

# Hornissen sind keine Horrorwesen

Der erste Vortrag im Winterprogramm des Kulturvereins Thayngen/Reiat befasste sich mit den Hornissen, vor denen sich viele Menschen fürchten. Hornissenexperte Andi Roost aus Neunkirch beleuchtete noch ganz andere Seiten dieses interessanten Insekts und ihrer kleineren Verwandten, den Wespen. **Ulrich Flückiger**

**THAYNGEN** Der gelernte Maschinenmechaniker, Schreiner und Baubiologe Andi Roost ist seit seiner Jugend fasziniert von Hornissen. Was begeistert ihn denn an diesem oft unerwünschten Insekt? «Die Hornisse ist einfach die Grösste! Ihre Farben sind so schön, das dunkle Rot auf dem Rücken mit dem V-Zeichen und das satte Gelb beim Hinterteil. Ihre Nester sind wahre Kunstwerke.» Dazu kommt, dass die Hornisse, die grösste einheimische Wespenart, im Ökosystem eine wichtige Rolle spielt. Sie ist nützlich, indem sie lästige Insekten fängt. Sie braucht nämlich tierisches Eiweiss zur Eierproduktion. Ebenso mästet sie damit ihre Larven. Zur eigenen Stärkung trinkt sie Baumsaft, Nektar und Honigtau.



Der Hornissenexperte Andi Roost hat viel Anschauungsmaterial mitgebracht. Bild: uf

## Erfinderin des Papiers

Die im Herbst geborene Königin sucht nach der Winterstarre im Mai nach einem geeigneten Nistplatz. Im Wald werden Baumhöhlen häufig benutzt, aber auch Vogelkästen. Durch die intensive Nutzung des Waldes sind natürliche Nistmöglichkeiten rar geworden, und die Hornisse ist bis in den Siedlungsraum vorgestossen. Parkanlagen, Obstgärten, Gartenhäuser und Giebel werden angefliegen. Hornissen und Wespen haben als Erste das Papier erfunden! Für den Nestbau verwenden sie abgeraspelte Holzfasern, die sie mit ihrem klebrigen Speichel vermengen.

## Königin am Anfang allein

Hat die Königin einen Nistplatz gefunden, beginnt sie allein mit dem Nestbau. Sie legt die ersten Eier für Arbeiterinnen. 34 bis 37 Tage nach der Eiablage schlüpfen diese. Sie nehmen der Königin die ersten Arbeiten im Nest ab. Nach den ersten drei Tagen fliegen die jungen Arbeiterinnen zum ersten Mal aus. Sie erledigen jetzt folgende Aufgaben: Nestbau, Nahrungssuche, Kühlen oder Wärmen des Nestes und Fütterung des Nachwuchses. Im Spätsommer werden von den Arbeiterinnen grössere Zel-

len gebaut. In diesen werden Drohnen und Jungköniginnen grossgezogen. Diese fliegen im Oktober nach dem Schlüpfen zum Hochzeitsflug aus. Ausser den befruchteten Jungköniginnen überleben keine Hornissen den Wintereinbruch.

Mitte September ist ein Volk am grössten. Es umfasst dann rund 300 bis 800 Tiere. Diese sind jedoch nie alle gleichzeitig im Nest. Noch grösser sind die Völker der Deutschen Wespe: 1000 bis 7000 Tiere. Eine Königin wird ein Jahr alt, eine Arbeiterin zwei bis vier Wochen und ein Drohn anderthalb Monate.

## Was tun nach einem Wespenstich?

Ausführlich ging der Referent darauf ein, wie gefährlich die Stiche der Wespen und Hornissen sind. Die Tiere haben nicht die Absicht,



Die Hornisse ist die grösste einheimische Wespenart. Bild: Wikipedia

uns zu stechen. Sie sind auf der Suche nach ihrem Treibstoff (Kohlenhydrat) und nach Beuteinsekten. Übrigens können nur die Weibchen stechen. Wichtig ist, dass wir Ruhe bewahren und keine hektischen Bewegungen ausführen. Aggressiv können sich Wespen verhalten, wenn wir zu bunte oder wallende dunkle Kleidung tragen. Parfums, Duschgels oder Salben können für die Tiere Alarmstoffe imitieren. Andi Roost zeigte, wie ein Insektenstich behandelt werden kann. Besonders achtgeben müssen jene Menschen, die auf einen Stich allergisch reagieren. Ist nicht bekannt, wie die gestochene Person reagiert, sollte ein Arzt aufgesucht werden.

Andi Roost ist Spezialist im Umsiedeln von Nestern. Befinden sich Nester in der Nähe des Wohnbereichs oder in einem Rollladenkasten, kann es nötig werden, dass man ein Nest umsiedeln muss. Zur Dislokation verwendet er einen speziellen Umsiedlungskasten mit einer Fangbox. Mit seiner grossen Begeisterung und seinem Fachwissen weckte Andi Roost das Interesse der rund 70 Besucherinnen und Besucher. Das zeigten die vielen Fragen, die ihm im Anschluss an das Referat gestellt wurden.

## Proben-Week im Toggenbu

**ALT ST. JOHANN** Bei 24. Mal in der Geschichte der Proben-Week reisten wir am vorletzten Ende in unser Proben-Week der Alp Sellamatt im schönen Toggenburg, wo wir zum 14. weilten, probten wir zwei Terweise und fügten un Elerntes in den Gesam zusammen. Bereits am begann es zu schneien wir unsere Aussenproben durchhalten mussten. Un pröbler hatten wiederum anspruchsvolle Stücke zu gestellt, und wir nutzten Stunden, jeden Ton zu treffe

Am Samstagabend org Manuel zusammen mit Probejahrmitglied Judith ei Theater, und wir genossen c ligkeit bis in die späten Na den. Ausgeschlafen, oder auch nicht, ging es am Son ter. Proben, proben, prob verköstigte uns der Alp-S Wirt wiederum mit feinste Es fehlte also gar nichts, so ses Proben-Weekend einn zu einem vollen Erfolg wu nur musikalisch, auch l schaftlich. Bei 20 Zentimet schnee fuhren wir dann am abend müde, aber sehr zufr dem Geleisteten nach Haus

**Harry Peyer** Guggenmus Drachä Brunnä Chrächze

## Ticketverkauf für Winzerfes

**VEVEY (VD)** Bis zum 15. ber läuft der exklusive Ve für die spektakulären Arenen am Fête des Vigner in Vevey. Schaffhausen nin alle anderen Kantone au Möglichkeit wahr, einen Ka zu organisieren. Der Sch Kantonstag findet am 2 2019 statt. Für die Aufführ Arena am 2. August 2019 u läuft ein spezieller Vorve Einwohnerinnen und Ei aus dem Kanton Schaffha ter dem Link <https://startfevi-sh> können bis zum 15 ber direkt Tickets im Sek Arena gebucht werden.

**Markus Brüttsch** Staatsk Kanton Schaffhausen